

Einführung in die Systemisch-biografische Diagnostik und Fallarbeit

Fachseminar M25



Möchten Sie Menschen und ihre psycho-sozialen Probleme besser verstehen sowie ganzheitlich und wirksam beraten? Suchen Sie neue Impulse für wiederkehrende Problemstellungen in der Tätigkeit mit Ihren Klient*innen? Dieses Fachseminar vermittelt Einblicke in das Vorgehen der Systemisch-biografischen Diagnostik und Fallarbeit.

Die Methode der Systemisch-biografischen Diagnostik und Fallarbeit eignet sich dafür, komplexe psycho-soziale Problemlagen unter Einbezug der Lebensgeschichte der Klient*innen und ihrem aktuellen Umfeld (Familie, Arbeit, Freunde usw.) umfassend zu verstehen. Diese Form der Fallanalyse ermöglicht eine Perspektivenerweiterung für alle Beteiligten. Sie gibt Ihnen und Ihren Klient*innen konkrete Hinweise, wo die Ansatzpunkte für eine wirksame und nachhaltige Beratung, Begleitung und Unterstützung liegen. Zudem hilft sie beim Aufbau einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung.

Ziele

- Die Teilnehmenden lernen die systemischen Grundlagen der forschungsbasierten Theorie «Integration und Lebensführung» kennen.
- Sie erhalten eine Übersicht über Methoden und Instrumente der Systemisch-biografischen Diagnostik und Fallarbeit.
- Sie reflektieren, ob und in welcher Weise sie die Systemisch-biografische Diagnostik und Fallarbeit in ihrem Methodenkoffer integrieren möchten und ob sie die entsprechenden Kompetenzen im CAS-Programm *Systemisch-biografische Diagnostik und Fallarbeit* erwerben wollen.

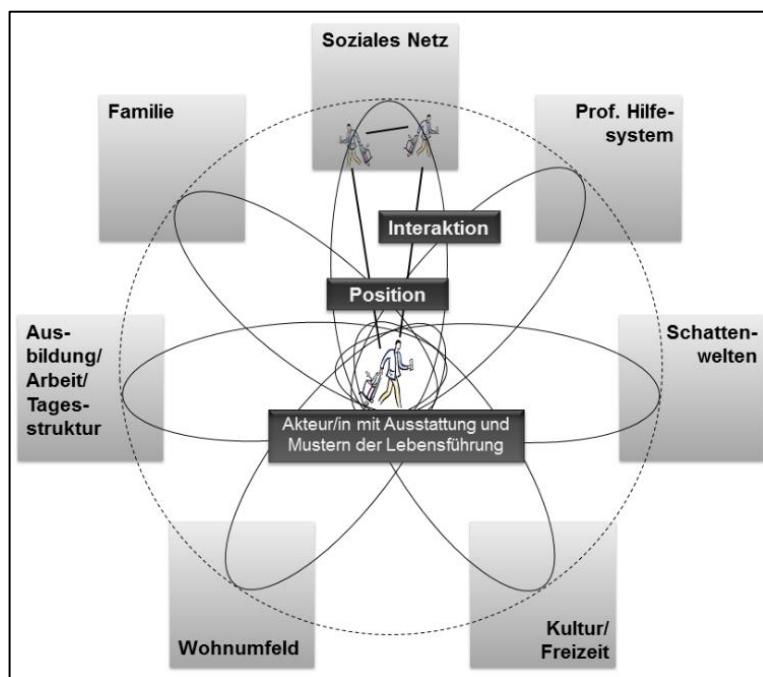
Inhalte

Das **Modell des Lebensführungssystems** (vgl. Grafik unten) spielt in der Systemisch-biografischen Diagnostik und Fallarbeit eine wichtige Rolle. Es hilft Ihnen, die Ressourcen und Probleme der Lebensführung der Klient*innen zu erfassen, diese aus der Wechselwirkung von Individuum und umliegenden Systemen (Arbeit, Freunde, Familie usw.) zu verstehen und zu verändern. Es geht im Kern darum:

- ungünstige Muster der Lebensführung aus ihrer lebensgeschichtlichen Entwicklung zu verstehen,
- problemauslösende oder verstärkende Ursachen aus den Systemen in den Blick zu nehmen,
- Ressourcen zu identifizieren und zu aktivieren sowie motivierende Veränderungsziele in Kooperation mit Klient*innen zu erarbeiten,
- evidenzbasierte Wirkfaktoren für Veränderungsprozesse zu nutzen und die am Problem beteiligten Systeme wenn immer möglich in den Prozess miteinzubeziehen.

Im Fachseminar werden systemische und biografische Methoden, Verfahren und Instrumente vorgestellt, die in stationären oder ambulanten Settings wie auch in abklärenden Diensten angewendet werden können.

Zudem erhalten Sie Hinweise dazu, wie Praktiker*innen die Methode in verschiedenen Arbeitsfeldern im Sinne einer «Good Practice» auf die Bedingungen ihrer Organisationen angepasst haben und konkret einsetzen.



Das Modell des Lebensführungssystems.

Zielpublikum

Das Fachseminar richtet sich an:

- Fachpersonen mit Fallverantwortung in psychosozialen Arbeitsfeldern mit abklärenden, beratenden und/oder begleitenden Aufgaben (bspw. Suchthilfe, Psychiatrie, Strafvollzug und Bewährungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe)
- Fachpersonen mit Abklärungsaufträgen und/oder Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Teamleitende in stationären Settings und in ambulanten Diensten
- Coaches, die zusätzliche systemische und biografieorientierte Tools suchen

- Supervisorinnen und Supervisoren, die zusätzliche Expertise in Fallsupervision anstreben

Aufbau- möglichkeit	Das Fachseminar ist keine Voraussetzung, aber ein möglicher Einstieg in das Certificate of Advanced Studies CAS-Programm <i>Systemisch-biografische Diagnostik und Fallarbeit</i> . Für Teilnehmende am CAS-Programm wird die Kursgebühr des Einführungsseminars in Höhe von CHF 550 angerechnet.
Daten	Dienstag, 18. Juni und Mittwoch, 19. Juni 2024, je 9:15 – 16:45 Uhr
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Olten
Kosten	CHF 590 (inkl. Seminarunterlagen)
Abschluss	Teilnahmebestätigung
Dozierende	<p>Prof. Dr. phil. Cornelia Rüeegg, MA Soziale Arbeit ist Professorin für Soziale Diagnostik und Prozessgestaltung am Institut für Professionsforschung und -entwicklung an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Sie ist insbesondere mit Klinischer Sozialer Arbeit vertraut. Sie lehrt und forscht zu den Themen Soziale Diagnostik auf der Basis der Theorie «Integration und Lebensführung», Gestaltung der Arbeitsbeziehung sowie fallrekonstruktive Verfahren und Gesprächsanalyse.</p> <p>Raphael Calzaferri, lic. phil. I / dipl. Sozialarbeiter arbeitet am Institut für Professionsforschung und -entwicklung an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Er lehrt und forscht zum Thema Soziale Diagnostik auf der Basis der Theorie «Integration und Lebensführung» und beschäftigt sich mit Fragen des Monitorings von Beratungsprozessen. Er ist mit den Arbeitsfeldern Straf- und Massnahmenvollzug sowie Bewährungshilfe, Sucht und Gesundheitsversorgung aktuell vertraut.</p>
Kontakt	<p>Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Prof. Cornelia Rüeegg, T +41 62 957 21 31, cornelia.rueegg@fhnw.ch</p> <p>Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Raphael Calzaferri, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, T +41 62 957 20 34, raphael.calzaferri@fhnw.ch</p> <p>Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Jasmina Lapcic, Weiterbildungs Koordinatorin, T +41 62 957 28 63, jasmina.lapcic@fhnw.ch</p>
Anmeldung	Online: https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/methoden/fachseminare

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten